



Thema des
mittleren Teils:

**Sind
Schöpfung
und Evolution
unvereinbar?**

Pfarreiblatt Tuggen

Januar 2010 Nr. 1
78. Jahrgang
Erscheint monatlich

Katholisches Pfarramt, Tel. 055 445 11 74 – Fax: 055 445 11 60

Gratulation zur Wahl als Pfarrer

Die zahlreich anwesenden Kirchgenossen wählten Pfarradministrator lic. theol. et dipl. Math. ETH **Stefan Zelger** einstimmig und mit grossem folgendem Applaus an der Kirchgemeindeversammlung vom 21. November 2009 **zum neuen Pfarrer** von Tuggen.

Von Herzen gratulieren wir Herrn Pfarrer Stefan Zelger zu dieser ehrenvollen Wahl und wollen damit auch bekunden, dass wir ihn überall in seiner seelsorgerischen Tätigkeit für unsere Bevölkerung tatkräftig unterstützen.

Wir freuen uns auf die **feierliche Pfarrinstallation** durch **Dekan, Pater Anselm Henggeler OSB**, die am **Sonntag 21. Februar 2010** vorgenommen wird. Sie alle sind geladen, an diesem Gottesdienst teilzunehmen und anschliessend mit Pfarrer Stefan Zelger anzustossen und ihm die Unterstützung und Mitarbeit zuzusichern.

Es ist heute nicht mehr selbstverständlich, einen Pfarrer in der Pfarrei zu haben, der hier wohnt und arbeitet, der zum Greifen nahe ist und mitten unter uns wirkt und sich um uns und unser Seelenheil bemüht. Gottesdienste, Predigten und Schule als Katechet hält er und singt vor, wählt Lieder aus, besucht Kranke und Gebrechliche, tauft, gibt Ehen zusammen, begleitet Kinder zur Erstkommunion und Beichte, bereitet sie zur Firmung vor, spendet Trost den Hinterbliebenen und bestattet unsere Toten. Von Anfang bis zum Ende unseres Lebens werden wir von unserem Pfarrer begleitet und leben mit ihm zusammen in Gott und seiner Allmacht.

Lassen wir Pfarrer Stefan Zelger unseren Dank für seine unermessliche Aufgabe auch spüren! Danken wir ihm, dass er sich für Tuggen entschied und hier seit über einem Jahr so segensreich und integrierend wirkt. Dank ihm und mit ihm leben wir die Kirche Gottes auf Erden als liebende Gemeinschaft auf dem irdischen, nur zu oft beschwerlichen Pilgerweg.

Jürg F. Wyrsh





Kirchenratspräsident Dr. Jürg Wyrsh gratuliert dem eben gewählten Pfarrer Stefan Zelger.



Gemeindepäsident Rolf Hinder übergibt Pfarrer Zelger unmittelbar nach der Wahl als Zeichen der Verbundenheit aller Einwohner von Tuggen ein Geschenk.

Ein Neues Jahr

Beim Jahreswechsel schauen wir gerne zurück auf das vergangene Jahr, was uns da besonders gefreut hat, was uns begegnet ist, und andererseits überlegen wir uns, was das Neue Jahr wohl so alles bringt. Seit gut einem Jahr bin ich jetzt hier in der March, und ich konnte in dieser Zeit schon viel kennen lernen; es gab viele erfreuliche Begegnungen und Ereignisse. Was mir da besonders in den Sinn kommt ist natürlich die letzte Kirchgemeindeversammlung, an der ich zum Pfarrer von Tuggen gewählt wurde. Für diese ehrenvolle Wahl möchte ich mich bei allen bedanken. An meiner Arbeit ändert sich dadurch nichts, aber sie drückt das Vertrauen der Pfarreiangehörigen aus.

Schauen wir auch wieder nach vorn: Im Januar möchte ich Sie alle wieder zu zwei besonderen Gottesdiensten einladen: Am Sonntag, den 17. Januar **erneuern die Erstkommunikanten ihr Taufversprechen** und überlegen sich dabei, was das überhaupt bedeutet, getauft zu sein. Und die Erstkommunikanten können dabei auch gleich bei einer Taufe dabei sein: Wir dürfen nämlich in dieser Feier Jan, den Sohn von David und Heidi Huber-Diethelm, Blindenhofstrasse 4, in unsere Kirche aufnehmen.

Und am Sonntag, 24. Januar dürfen wir die **neuen Ministranten in die Ministrantenschar aufnehmen**, nachdem sie in einigen Proben den ganzen Ablauf gut gelernt haben. Es sind: Noé Anghern, Milena Fusaro, Dominik Gjetaj, Leonie Grob, Toni Janser, Gjesika Lleshaj, Laura Ronner und Rebecca Widrig. Im Verlaufe des letzten Jahres haben auch einige Ministranten, teils nach langjährigem Einsatz, ihren Dienst aufgehört: Ana Drmic, Sarah und Anina Widrig, Tamara und Corina Schuler, Adrian und Roman Bamert, Daniela Pfister, Lukas Steinauer und Monika Gisler; ihnen möchte ich für ihren Einsatz ganz herzlich danken.

Noch ein Ausblick auf zwei weitere wichtige **Daten**: Die **Erstkommunion** feiern wir dieses Jahr am traditionellen Sonntag nach Ostern, am 11. April, und die **Firmung** wird der neu ernannte Weihbischof und Abt Marian Eleganti am Sonntag, 20. Juni spenden.



*Gott achtet mich, wenn ich arbeite,
aber er liebt mich, wenn ich singe.*

Rabinranath Tagore

Fortsetzung des Pfarreiteils nach dem Dossier

Gottesdienstordnung im Januar 2010

Jeden Montag: 9.00 Rosenkranzgebet

1. Freitag. Neujahrstag

00.01–00.14 unsere Kirchenglocken läuten das neue Jahr 2010 ein.

10.00 Eucharistiefeier

anschliessend Neujahrsapéro

Kirchenopfer: christlicher Friedensdienst

1. Sonntag nach Weihnachten

Kirchenopfer: Epiphanieopfer

2. Samstag 17.30 Eucharistiefeier

3. Sonntag 9.00 Eucharistiefeier



Dreikönigsfest.

Kirchenopfer: Epiphanieopfer

6. Mittwoch. 9.00 Eucharistiefeier

Segnung von Salz und Wasser.

Stellen Sie ihre entsprechenden

Gefässe vorne auf die Chorstufen.

SM Emil Pfister-Bamert (Rüschenzopf)

Taufe des Herrn

Kirchenopfer: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

9. Samstag 17.30 Wortgottesfeier

10. Sonntag 9.00 Wortgottesfeier

13. Mittwoch

8.30 Eucharistiefeier

2. Sonntag im Jahreskreis

Kirchenopfer: Für ein Wasserversorgungsprojekt in Papua-Neuguinea

16. Samstag 17.30 Eucharistiefeier

Dreissigster für Joseph Pfyl-Zahner

SM Alois und Elisa Weber-Rothlin

SM Ida und Karl Bruhin-Vogt

SM Emil Bamert-Bamert

17. Sonntag 9.00 Wortgottesfeier

mit Erneuerung des Taufgelübdes der Erstkommunikanten.

18.00 Italienergottesdienst

20. Mittwoch

8.30 Eucharistiefeier

3. Sonntag im Jahreskreis

Kirchenopfer: Für die Ministrantenarbeit

23. Samstag 17.30 Eucharistiefeier

24. Sonntag 9.00 Eucharistiefeier

mit Aufnahme der neuen Ministranten

Erstes Jahresgedächtnis für

Bernice Gmür-Arnold

SM Severin Bamert

SM Martin und Barbara Pfister-Hegner

27. Mittwoch

8.30 Eucharistiefeier

4. Sonntag im Jahreskreis

Kirchenopfer: Caritas Fonds Urschweiz

30. Samstag 17.30 Eucharistiefeier

mit Kerzenssegnung

Erteilung des Blasiussegens

nach dem Schluss-Segen

SM Simon und Anna Pfister-Bamert

SM Georges und Amelia Bamert-Minoia



31. Sonntag 9.00 Eucharistiefeier

mit Kerzenssegnung

Erteilung des Blasiussegens

nach dem Schluss-Segen

SM Emil und Marie Janser-Bruhin

Opferempfehlungen

2./3./6.1. Epiphanieopfer

Das traditionelle Epiphanieopfer ist für besonders dringende Restaurierungen von Kirchen, Kapellen und Klöstern in der Schweiz bestimmt. Im Jahre 2010 kommt der Erlös aus dem Opfer der St. Josefskirche im solothurnischen Gänsbrunnen, der Pfarrkirche Les Agettes im Wallis und der Pfarrkirche San Siro im Tessiner Dorf Bruzella im Valle die Muggio zu Gute.

9./10.1. Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind SOFO wurde vom Schweizerischen Katholischen Frauenbund gegründet und unterstützt die werdenden Mütter und Familien, die in Not geraten sind.

16./17.1. Wasserversorgungsprojekt in Papua-Neuguinea

Die St. Patrick Primarschule gehört der Erzdiözese von Port Moresby an. Port Moresby ist die Hauptstadt von Papua-Neuguinea. Die Schule unterhält sechs Schulstufen für rund 200 Schülerinnen und Schüler. Es gibt sie schon seit einigen Jahren, doch sie besitzt noch keinen Wassertank, um den verschiedenen Bedürfnissen nachkommen zu können. Das wenige Wasser, das vorhanden ist, ist oft nicht trinkbar. Um tagsüber trinken zu können, bringen die Kinder ihr eigenes, nicht immer sauberes Wasser von zu Hause mit in die Schule. Es ist für die Kinder und für den Schulbetrieb wichtig, bald einen Wassertank installieren zu können. So können die Kinder mit sauberem Trinkwasser ihren Durst stillen.

30./31.1. Caritas-Fonds Urschweiz

Obwohl wir in einer der reichsten Gesellschaften der Welt leben, gibt es auch in unserer Mitte Armut und Not. Es ist anzunehmen, dass die Finanzkrise und die damit zusammenhängende wirtschaftliche Rezession auch in unserer Gegend noch verstärkt zu spüren sein werden. Mit den Geldern des Caritasfonds der Urschweiz kann von Not betroffenen Menschen gezielt geholfen und Hoffnung geschenkt werden. Die Verantwortlichen des Caritasfonds setzen sich dafür ein, dass die Spendengelder im Sinne der christlichen Solidarität bedürftigen Personen in den Kantonen Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden zugute kommen.

Pfarreichronik



Durch die Taufe wurde in unsere Gemeinschaft aufgenommen:

Am 15. November: *Elina Gähler*, geboren am 7. September 2009, als Kind von Cornel und Marianne Gähler-Kuster, Ringstr. 7.

Anteil an der Trauer:



Zu sich ins ewige Leben hat Gott heimgelufen:

Joseph Pfyl-Zahner

(13. März 1922 – 8. Dezember 2009)

Der Herr schenke ihnen die Freude in seinem Reich und den Angehörigen Kraft und Trost.

Glückwunsch

90 Jahre

am 9. Januar

Herr Kaspar Landolt-Schuler

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen Ihnen weiterhin alles Gute und Gottes Segen!

Spezielle Termine

- 12. Dienstag:** Jassen im Rest. Limmat
- 28. Donnerstag:** Preisjassen im Rest. Schäfli
Organisation durch die Pro Senectute
Ortsvertretung Claudia Ebnöther.
- 20. Mittwoch**
Fondueplausch im Restaurant Hof
Am Mittwoch, 20. Januar, verbringen die Mitglieder der FMG einen gemütlichen Abend bei einem feinen Fondue im Restaurant Hof in Schmerikon. Wer sich nicht an der Adventsfeier angemeldet hat kann sich noch bis zum 6. Januar bei Rita Janser 055 445 13 73 anmelden.

Kollekten und Spenden

Grynaupfkapelle	633.30
Chromenkapelle	320.—
Kath. Gymnasien im Bistum Chur	560.—
Dritter Bildungsweg im Bistum Chur	345.—
Universität Freiburg	270.—



Der Pfarrer hat im Urlaub billig Kaffee eingekauft. Jetzt kommt es darauf an, ihn durch den Zoll zu bringen, ohne zu lügen. Er steckt also ein grosses Paket unter den rechten Arm und eines unter den linken Arm. – «Na», fragte der Zollbeamte, «auch etwas eingekauft?» – «Ja, mein Sohn, sechs Pfund Kaffee. Aber ich habe ihn unter den Armen verteilt!»



Im Unterricht fragt der Lehrer: «Wie heisst die Weinsorte, die am Fusse des Vesuv wächst?» Prompt kommt die Antwort: «Glühwein natürlich, Herr Lehrer!»



In der Geographiestunde fragt der Lehrer die Schüler: «Wenn ich im Schulhof ein tiefes Loch grabe, wo komme ich dann hin?» Ein Schüler antwortet: «Ins Irrenhaus...»

Der Vater nimmt seinen kleinen Jungen mit in ein Autohaus und kauft sich neue Scheibenwischer. Zu Hause erzählt der Kleine: «Papa hat jetzt neue Klammern für seine Strafzettel.»



Vor kurzem wurde in unser Spital eine alte Dame eingeliefert. Eigentlich klagte sie nur über Bauchweh, doch als der Oberarzt die Überweisung des Hausarztes gelesen hatte, erklärte er ihr, was er alles mit ihr vorhatte: Blutuntersuchung, Magenspiegelung, Röntgen der Gallenblase. Erschrocken fragte die alte Dame: «Meinen Sie, das lohnt sich noch?»



Beim Hausarzt: «Herr Doktor, muss ich immer noch aufs Rauchen und auf Alkohol verzichten?» – «Aber ja, das habe ich ihnen doch schon vor vier Wochen gesagt!» – «Ja, schon! Ich dachte nur, die Wissenschaft hätte inzwischen Fortschritte gemacht!»



Edgar berichtet aus der Schule: «Heute habe ich den Herrn Pfarrer vor einem bösen Streich bewahrt. Die anderen haben ihm einen Reissnagel auf den Stuhl gelegt.» «Sehr schön», lobt der Vater. «Und wie hast du das gemacht?» – «Ich hatte ihm als er sich setzen wollte, den Stuhl weggezogen.»



Steffen steckte den Kopf durch die Tür und wollte wissen: «Darf ich unten mit Peter spielen, Mutti?» – «Ich habe das gar nicht gern, Steffen! Der Junge gefällt mir nicht!» – «Mir auch nicht, Mutti! Darf ich dann wenigstens hinuntergehen und ihn verhauen?»



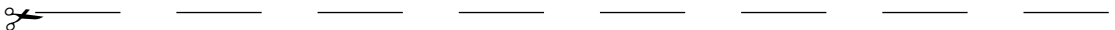
Coiffeur zum Kunden: «Ihr Haar wird langsam grau.» – «Kein Wunder – bei Ihrem Arbeitstempo!»

Quiz Nr. 45 – Einsenden der Lösung bis 10. Januar 2010

- | | |
|--|--|
| <p>1. Wer oder was war Goliath?
 Ein riesiger Krieger → E
 Ein wilder Hund → S
 Ein hoher Berg → L</p> <p>2. Wie hiess der jüngste Sohn Jakobs?
 Josef → A
 Benjamin → P
 Benedikt → R</p> <p>3. Wie nennt man die Begleiter Jesu?
 Fans → B
 Zeugen Jehovas → V
 Jünger → I</p> <p>4. Wer gehört nicht zu den vier Erzengeln?
 Raffael → T
 Galadriel → P
 Michael → O
 Gabriel → W</p> <p>5. Woraus baute Gott die erste Frau?
 Aus dem Nichts → P
 Aus Lehm → E
 Aus einer Rippe des ersten Mannes → H</p> | <p>6. Was bedeutet das hebräische Wort ABBA?
 Freund → M
 Vater → A
 Bruder → S</p> <p>7. Rede, denn dein Diener ...
 hört → N
 schläft → P
 schweigt → E</p> <p>8. Was bekommt Jesus zu seiner Geburt NICHT geschenkt?
 Weihrauch → R
 Schnuller → I
 Gold → V
 Myrrhe → U</p> <p>9. Wer fand den Schatz im Gleichnis vom Schatz im Acker?
 Jesus selbst → P
 Gott → L
 Eine arme Witwe → S
 Ein Mensch → E</p> |
|--|--|
- Weitere Fragen und Antworten finden Sie unter:
www.biblionaeer.de

Das Lösungswort finden Sie indem Sie den Buchstaben (hinten rechts) bei der jeweiligen richtigen Antwort der Reihe nach in untenstehendes Gitter eintragen.

Im November haben wir 99 richtige Antworten erhalten. Lösungswort: Friedhof. Der Erwachsenenpreis ging an Frau Nathalie Franzen in Zermatt. Der Kinderpreis ging an Svenja Zumoberhaus in Oberwald VS.



Lösungswort Nr. 45:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Name: _____ Vorname: _____ Jahrgang: _____

Adresse _____ PLZ und Ort: _____

Einsenden an: Augustinuswerk, Postfach 51, 1890 St-Maurice (der Preis wird ausgelost)